

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Eine Anzahl deutscher und auswärtiger Blätter bringt wieder einmal die Nachricht von einer Kanzlerkrise. Es heißt, zwischen dem Kaiser und Fürst v. Bülow befinden sich in Fragen der auswärtsigen Politik ernste Meinungsverschiedenheiten. Demgegenüber muß festgestellt werden, daß an den leitenden amtlichen Stellen von einer Krise nichts bekannt ist.

* Wie Kopenhagener Blätter melden, wird Kaiser Wilhelm auf seiner Nordlandsreise eine Begegnung mit dem König von Dänemark haben.

* Prinz Joachim von Preußen, der Sohn des verstorbenen Regenten von Braunschweig, hat auf der Rückreise von Deutsch-Südwürttemberg in Dorf Salam (Ostpreußen) seinen Aufenthalt genommen, um die Plantagenanlagen seines verstorbenen Vaters zu besichtigen. Der Prinz äußerte sich sehr anerkennend über die kulturellen Fortschritte in der Kolonie.

* Die Kaisermaneuvres haben am 9., 10. und 11. September zwischen dem 7. und 10. Armeekorps statt. Am 27. August ist Kaiserparade über das 10. Korps bei Hanover und am 30. August über das 7. Korps bei Bremen.

* Die Budgetkommission des Reichstages bewilligte für die Farmer in Südwestafrika 5 Millionen Guldenabgeltung statt den geforderten 7½ Millionen.

* Im preuß. Herrenhaus im Bürgermeister-Büro in Frankfurt a. M., vor einiger Zeit für einen Ministerposten entschieden war, aber abgelehnt haben soll, ernannt für eine gründliche Reform des Justizwesens ein.

* In der Budgetkommission des preuß. Abgeordnetenhauses erklärte Finanzminister v. Ahnenbahn, die geplante Erhöhung der Beamtengehälter erfordere etwa 100 Mill. für deren Deckung man andere Einnahmen (neue Steuern) suchen und mancherlei Ausgaben verhindern müsse.

* Die Verfolgung des Bandenküfers Simon Kopper in Deutsch-Südwürttemberg trost seines Verbrechens, sich zu unterwerfen, in die Kolonialmühle zurückgeschickt war, ist nach zweimaligem Versuch infolge Wassermangels erfolglos geblieben. Die Verfolgung wird jedoch zu gegebener Zeit wieder aufgenommen werden, sobald sich Menschen und Tiere an die Wassersucht (wasserhaltige Körbe) gewöhnt haben. Augenblicklich befindet sich Simon Kopper unmittelbar an der englischen Grenze, wo er von den zuständigliegenden Stationsbefestigungen durch Kavalleriepatrouillen beobachtet wird.

Österreich-Ungarn.

In Budapest (Ungarn) kam es zu lärmenden Auseinandersetzungen der Straßen gegen die Deutschen. U. a. wurde die deutsche Schule mit Tinte besudelt. Die Deutschen fanden eine Beschwerde an den Statthaltern in Triest, da die Behörden sich völlig unzügig verhalten und das deutschsprachige Treiben gelassen.

Frankreich.

* Der japanische Botschafter Kurino in Paris erklärte, ein Garantievertrag Japan's mit Deutschland würde seine Berechtigung haben, da Deutschland in Ostasien nur Nachgebiet besitzt. Die Garantieverträge mit Frankreich und Italien (der demnächst zum Abschluß kommen soll) befinden niemand, Japan wäre unter günstlichen Bedingungen auch geneigt, einen solchen Beitrag zu den Vertragsstaaten zu leisten. Die jetzt bewußte Sprache der japanischen Diplomaten zeigt, daß man in Tokio tatsächlich darum ist, mit Amerikaner Europa, die Vormacht in Asien geworden zu sein.

* In der Kammer hat die Regierung einen schweren Stand. Nur weniger als 17 Abgeordneten sollen beantwortet werden, die alle mit den verhandlungsfähigen Wahlen schließen: Welche seiner Versprechungen hat Herr Clemenceau eingeholt? Während aber die Käm-

mer alle unruhig sind, wartet Clemenceau schweigend ab. Er wird erst in die Debatte eingreifen, wenn künftige Redner gesprochen haben. Mit andern Worten, er wird in einer großzügigen glänzenden Rede die Tatenlosigkeit der Regierung verteidigen und mit dem Hinweis auf den außerordentlichen Erfolg seiner Politik in Bezug auf Ostasien der Kammer überwältigend Vertrauensdokument abringen. In den Wandelungen der Kammer heißt es allerdings, der neue Senat werde ein Ministerium Ritter-Voynars auf der roten Bank in der Deputiertenkammer sehen. Ob sich diese Vorwürfe erfüllt, wird der Verlauf der Debatten zeigen.

England.

* Das Unterhaus hat die erste Sitzung des Reichstagssatzes über den selbständigen irischen Verwaltungsrat mit 416 gegen 121 Stimmen angenommen. Im weiteren Verlaufe der Sitzung soll Unterstaatssekretär Churchill mit, die Regierung habe beschlossen, zur Sicherung des Stolz der von dem Großherzog auf Samoala eine Anleihe im Betrage von 800 000 Pfund zu bewilligen.

Belgien.

* Mit knapper Mehrheit hat sich das neue Ministerium, dem die Opposition einen ablenkenden Angriff bei seiner Vorstellung in der Kammer bereitete, ein Vertrauen abstimmen lassen. Nach scharfen Auseinandersetzungen zwischen der Linken und der Regierungspartei über die Rechts Gültigkeit des königlichen Gesetzes, durch das die Bergbauvölker zurückgezogen wurde, nachdem das Parlament sie bereits genehmigt hatte, nahm die Kammer mit 79 Stimmen die gehaltenen Rechten gegen 68 der Linken das von dem Führer der Rechtspartei eingebrachte Vertrauensdokument an.

Schweden.

* Die Zweite Kammer des Reichstags lehnte die Vorlage wegen Verlegung der Flottenstation von Stockholm nach Karlskrona ab, nachdem die erste Kammer sie angenommen hatte. Es heißt, das Ministerium werde infolgedessen sowohl dem Könige als auch dem Parlament die Vertrauensfrage stellen.

Spanien.

* Die Königin von Spanien ist am 10. d. von einem Prinzen entbunden worden. Die Geburt des Thronfolgers hat im Hause wie im Volk große Freude hervorgerufen.

Australien.

* Über die Audienz, die der Dumapresident Golowin für den Baron hatte, wird noch bekannt, daß der Baron am Schlusse der Unterredung fragte, wann die Duma endlich zur Frage der Beurteilung der politischen Morde und der Gewaltmittel Stellung nehmen werde. Golowin antwortete, diese heile Frage werde abgültig immer hinausgeschoben. Der Baron entgegnete darauf energisch: "Berge Sie nicht, daß das ganze Volk und auch ich darauf warten, daß die Duma dazu das Wort erreichet." Golowin versprach, bald nach dem Wiederbeginn der Sitzungen die Frage der Duma zu unterbreiten.

Egypten.

* Aus Kairo wird berichtet, daß bereits einige Anzeichen vorhanden seien, welche auf eine entgegengesetzte Haltung des neuen englischen Vertreters, Gorst, gegenüber manchen Wünschen der Ägypter in nationaler und politischer Hinsicht hindeuten. Gorst gehört auch, daß das Unterrichts-Ministerium sich gegenwärtig im Gegenstand zu mehreren früheren Regierungserklärungen, mit der Frage der von der Nationalversammlung beantragten Einführung des Arabischen als Unterrichtssprache in den Schulen befaßt.

Italien.

* Die Nachrichten aus Maroflo werden mit jedem Tage beunruhigender. Wie aus Lissabon gemeldet wird, hat der Nachnamen-Sammelname der unzähligen im Distrikt von Maroflo, sich ohne Voraussetzung der Stadt Maroflo,

hat und sollte mich schon von weitem an: "Graß Gott, Seppel! Schau nach, ob meine Ohren stimmt noch brav sind!"

Dieser herzliche, familiäre Empfang verwies mich, daß der gute Böttcher in prächtiger Laune war, und als er seinen Corpus glücklich aus der Wagentür herausgezogen hatte, drückte er mir mit seinen kleinen Händen die Hand daran, daß ich weherschreckt wie ein Gefolterter in die Höhe stieg.

Das erste Wort war: "Durch! Ein damischen Durch! hab i, Seppel! Wo is hier a Wirtshaus? Und Bierhändler hab' i an von dem damischen Leipziger Bier" — fuhr er fort. "I gaudi, a Guizot oder a Maisterwurst ist mir ganz."

Diese Herrlichkeit muß du dir in Berlin aus dem Kopf schlagen, lieber Böttcher," sagte ich. "Aber kommt, gleich deliken in der Ritterstraße ist eine Großdistillation! Dort trifft du einen Biergärtner und die Sache ist abgetan."

"Doch will g'mach!" sprach mein Böttcher zufrieden. "Aber han," fuhr er plötzlich auf, "was machen wir denn mit meine Ochsen?"

"Ja lo!" entgegnete ich. "Richtig, deine Ochsen! Das werde ich schon besorgen. Gib mir die Adresse des Käfers und geh' deinen Hinterhof nach der Kneipe zum Käferbaum". Ich werde unterlassen den Käfer telefonieren, daß er das Bier abholen lasse kann, und auch dem Käfermeister Anweisung geben, den Wagen an die Rampe zu legen und die Tiere zu tödten."

"Das is a g'scheider Gedanken," rief mein

bemächtigt und Malek Hosz benachrichtigt, daß der Stamm die Stadt in Besitz behalten wolle, bis alle seine Forderungen erfüllt seien. Den Europäern sei eine vierzehntägige Frist zur Rücknahme der Stadt gegeben unter Zusicherung freien Geleites bis zur Küste. Die Rahmenbedingungen, daß die bewohnten Wachen aus der Stadt zurückgezogen und daß die Unterlückung gegen die wegen der Ermordung des Dr. Mouchamp Verhafteten in Maroflo geschah, werden auf jeden weiteren Anspruch an das Reich verzichtet.

Gouverneur v. Lindquist: Die Ansicht, daß mit der Abstellung der derzeit geforderten 7½ Millionen Mark der gesamte Schaden voll gedeckt sei, ist irrig. Der große indirekte Schaden durch Ausfälle u. a. ist gar nicht berücksichtigt worden; ebenfalls die Höhe der Bierpreise, die heute doppelt so groß sind, als die Kommission angenommen hat. Ein großer Teil der bislangen Unternehmungen mußte infolge der langen Dauer des Aufstandes dazu verwendet werden, daß die Leute nicht durchzogen. Selbst viele Firmen würden ohne Gewalt zu tun nicht kommen. Ich bitte den Reichstag, die 7½ Millionen vollständig zu bewilligen.

Abg. Bismarck (frz. Sp.): Die volle Summe verhindern wir nicht zu bewilligen. Dem Kommissionstritt sind wir bereit zu zustimmen. Mit dem Betrag von 5 Millionen ist ungefähr auszukommen. Für den Konsumenten könnte wir nicht summen, wenn auch der Grundbesitzer, die kleinere und mittlere Ansiedler soll zu entschädigen, insbesondere die Kolonialdirektion Düsseldorf legt, wie bereits am Dienstag in der Kommission, daß eine anderweitige Unterstützung der Gefangenen nicht möglich und daß nicht benötigt sei, daß die Höhe Steuerfreiheit gerade die Folge des Aufstandes auf den Haifisch-Inseln sei. Der Staat wurde deswegen das Zentrum entschuldigt.

Am 10. d. stand aus der Tagessordnung zunächst die zweite Beratung des Erdbebenabgeltungsgesetzes.

Die Kommission beantragt die Heraushebung der regierungstreuen Gesetzgebungen nicht möglich und das nicht benötigen sei, daß die Höhe Steuerfreiheit gerade die Folge des Aufstandes auf den Haifisch-Inseln sei. Der Staat wurde deswegen das Zentrum entschuldigt.

Am 10. d. stand aus der Tagessordnung zunächst die zweite Beratung des Erdbebenabgeltungsgesetzes.

Abg. Latzmann (frz. Sp.): Auch wir erkennen die große Wichtigkeit der Vorlage an und werden in erster Linie für die von der Regierung geforderten 7½ Millionen stimmen. Im Falle der Ablehnung treten wir dem Anteilsteuertreuhänder bei, der Anteil des kolonialen Mittelstandes liegt.

Abg. Latzmann (frz. Sp.): Auch wir erkennen die große Wichtigkeit der Vorlage an und werden in erster Linie für die von der Regierung geforderten 7½ Millionen stimmen. Im Falle der Ablehnung treten wir dem Anteilsteuertreuhänder bei, der Anteil des kolonialen Mittelstandes liegt.

Abg. Bödder (frz.): Es folgt der Staat des Reichstags.

Um Abänderungen nach dem Abg. Bödder (frz.): Es folgt der Staat des Reichstags.

Bei einer Petition, die das gewerbliche Mitglied der Wiedervereinigung einreichte, ist der Abg. Bödder (frz.): Es folgt der Staat des Reichstags.

Abg. Bödder (frz.): Es folgt der Staat des Reichstags.

Bei einer Petition, die das gewerbliche Mitglied der Wiedervereinigung einreichte, ist der Abg. Bödder (frz.): Es folgt der Staat des Reichstags.

Abg. Bödder (frz.): Es folgt der Staat des Reichstags.

Bei einer Petition, die das gewerbliche Mitglied der Wiedervereinigung einreichte, ist der Abg. Bödder (frz.): Es folgt der Staat des Reichstags.

Abg. Bödder (frz.): Es folgt der Staat des Reichstags.

Bei einer Petition, die das gewerbliche Mitglied der Wiedervereinigung einreichte, ist der Abg. Bödder (frz.): Es folgt der Staat des Reichstags.

Abg. Bödder (frz.): Es folgt der Staat des Reichstags.

Bei einer Petition, die das gewerbliche Mitglied der Wiedervereinigung einreichte, ist der Abg. Bödder (frz.): Es folgt der Staat des Reichstags.

Abg. Bödder (frz.): Es folgt der Staat des Reichstags.

Bei einer Petition, die das gewerbliche Mitglied der Wiedervereinigung einreichte, ist der Abg. Bödder (frz.): Es folgt der Staat des Reichstags.

Abg. Bödder (frz.): Es folgt der Staat des Reichstags.

Bei einer Petition, die das gewerbliche Mitglied der Wiedervereinigung einreichte, ist der Abg. Bödder (frz.): Es folgt der Staat des Reichstags.

Abg. Bödder (frz.): Es folgt der Staat des Reichstags.

Bei einer Petition, die das gewerbliche Mitglied der Wiedervereinigung einreichte, ist der Abg. Bödder (frz.): Es folgt der Staat des Reichstags.

Abg. Bödder (frz.): Es folgt der Staat des Reichstags.

Bei einer Petition, die das gewerbliche Mitglied der Wiedervereinigung einreichte, ist der Abg. Bödder (frz.): Es folgt der Staat des Reichstags.

Abg. Bödder (frz.): Es folgt der Staat des Reichstags.

Bei einer Petition, die das gewerbliche Mitglied der Wiedervereinigung einreichte, ist der Abg. Bödder (frz.): Es folgt der Staat des Reichstags.

Abg. Bödder (frz.): Es folgt der Staat des Reichstags.

Bei einer Petition, die das gewerbliche Mitglied der Wiedervereinigung einreichte, ist der Abg. Bödder (frz.): Es folgt der Staat des Reichstags.

Abg. Bödder (frz.): Es folgt der Staat des Reichstags.

Bei einer Petition, die das gewerbliche Mitglied der Wiedervereinigung einreichte, ist der Abg. Bödder (frz.): Es folgt der Staat des Reichstags.

Abg. Bödder (frz.): Es folgt der Staat des Reichstags.

Bei einer Petition, die das gewerbliche Mitglied der Wiedervereinigung einreichte, ist der Abg. Bödder (frz.): Es folgt der Staat des Reichstags.

Abg. Bödder (frz.): Es folgt der Staat des Reichstags.

Bei einer Petition, die das gewerbliche Mitglied der Wiedervereinigung einreichte, ist der Abg. Bödder (frz.): Es folgt der Staat des Reichstags.

Abg. Bödder (frz.): Es folgt der Staat des Reichstags.

Bei einer Petition, die das gewerbliche Mitglied der Wiedervereinigung einreichte, ist der Abg. Bödder (frz.): Es folgt der Staat des Reichstags.

Abg. Bödder (frz.): Es folgt der Staat des Reichstags.

Bei einer Petition, die das gewerbliche Mitglied der Wiedervereinigung einreichte, ist der Abg. Bödder (frz.): Es folgt der Staat des Reichstags.

Abg. Bödder (frz.): Es folgt der Staat des Reichstags.

Bei einer Petition, die das gewerbliche Mitglied der Wiedervereinigung einreichte, ist der Abg. Bödder (frz.): Es folgt der Staat des Reichstags.

Abg. Bödder (frz.): Es folgt der Staat des Reichstags.

Bei einer Petition, die das gewerbliche Mitglied der Wiedervereinigung einreichte, ist der Abg. Bödder (frz.): Es folgt der Staat des Reichstags.

Abg. Bödder (frz.): Es folgt der Staat des Reichstags.

Bei einer Petition, die das gewerbliche Mitglied der Wiedervereinigung einreichte, ist der Abg. Bödder (frz.): Es folgt der Staat des Reichstags.

Abg. Bödder (frz.): Es folgt der Staat des Reichstags.

Bei einer Petition, die das gewerbliche Mitglied der Wiedervereinigung einreichte, ist der Abg. Bödder (frz.): Es folgt der Staat des Reichstags.

Abg. Bödder (frz.): Es folgt der Staat des Reichstags.

Bei einer Petition, die das gewerbliche Mitglied der Wiedervereinigung einreichte, ist der Abg. Bödder (frz.): Es folgt der Staat des Reichstags.

Abg. Bödder (frz.): Es folgt der Staat des Reichstags.

Bei einer Petition, die das gewerbliche Mitglied der Wiedervereinigung einreichte, ist der Abg. Bödder (frz.): Es folgt der Staat des Reichstags.

Abg. Bödder (frz.): Es folgt der Staat des Reichstags.

Bei einer Petition, die das gewerbliche Mitglied der Wiedervereinigung einreichte,